



Innovative
Leasinglösungen
für den Mittelstand

HALBJAHRESBERICHT 2020

Kennzahlen 30. Juni 2020 ALBIS Konzern (IFRS)

		30.06.20	31.12.19	30.06.19
Gesamtergebnisrechnung				
Operatives Ergebnis ⁽¹⁾	Mio. €	1,2	3,5	1,0
EBIT	Mio. €	1,2	3,3	0,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	0,9	2,7	0,4
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio. €	227,4	229,3	217,0
Eigenkapitalquote	%	7,7	7,7	9,6
Aktie				
Ergebnis je Aktie	Cent pro Aktie	3,4	9,4	0,2
Mitarbeiter				
Mitarbeiter	durchschnittliche Anzahl	128	123	121
Operatives Geschäft der ALBIS Leasing Gruppe				
Neugeschäft				
Neugeschäft	Mio. €	39,4	101,5	49,5
Neuverträge	Stück	5.959	12.570	5.914
Durchschnittlicher Anschaffungswert	€	6.619	8.075	8.363
Vertriebspartner	Anzahl	1.318	1.337	1.304
Leasingportfolio				
Anteil Geschäftskunden am Leasingportfolio	%	100	100	100
Durchschnittliche Vertragslaufzeit	Monate	48	49	49
Laufende Verträge	Anzahl	42.136	39.838	38.135

⁽¹⁾ Ergebnis vor Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Wert und vor Zinsergebnis

Impressum

Herausgeber: ALBIS Leasing AG, Hamburg

Gestaltung/Produktion: Staudt Lithographie GmbH, Bochum



Der Vorstand der ALBIS Leasing AG
Michael Hartwich, Andreas Oppitz

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

unserem Geschäft kommt eine aktive Rolle beim Neustart der Wirtschaft zu. Denn die Leasingbranche leistet „einen wichtigen Beitrag zur Liquiditätsbereitstellung in der Corona-Krise sowie zur Sicherstellung einer wachstumsorientierten Investitionsversorgung“.¹ Leasing kann für viele Wirtschaftsgüter genutzt werden. Die Finanzierungsform ist geradezu prädestiniert für Investitionen in umweltfreundliche Mobilitätslösungen und Digitalisierungsprojekte mit kurzen Innovationszyklen.

„Die ALBIS Leasing Gruppe wird ihren Beitrag zur Bewältigung der Krise leisten und ihren Kunden mit aller Kraft als verlässlicher Partner und Finanzierer zur Seite stehen. Gemeinsam mit unseren Finanzierungspartnern und den betroffenen mittelständischen Kunden wird es uns gelingen, Lösungen zu finden, um sie in der Krise bestmöglich zu unterstützen. So dass sie wieder voll durchstarten können, sobald alle Einschränkungen aufgehoben sind.“ Das versprochen wir im Abschlussbericht für das Geschäftsjahr 2019. Und dieses Versprechen werden wir halten.

Wir hoffen, dass unsere Leasingnehmer den Shutdown überstehen. Können allerdings angesichts der derzeit COVID-19-bedingt ausgesetzten Insolvenzantragspflicht überhaupt nicht abschätzen, wie viele von ihnen durch die Corona-Krise in wirtschaftliche Not geraten sind: In der Insolvenzbilanz wird sich das erst widerspiegeln, wenn die Sonderbedingungen hierzu (voraussichtlich zum 30. September 2020) auslaufen. Was wir für unsere Leasingnehmer tun konnten, haben wir getan. Wir haben sie vor allem bezüglich der Soforthilfemaßnahmen von Bund und Ländern beraten, und ihnen aufgezeigt, auf welchen Wegen sie zu Liquidität kommen.

¹ BDL Leasingnews, Ausgabe Juni 2020

Unser Vertrieb musste seine Arbeit vor Ort im zweiten Quartal nahezu vollständig einstellen. In den Monaten April und Mai haben wir für 70 Prozent und im Juni für 40 Prozent der Mitarbeiter Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen. Ende Juni 2020 pendelten sich die Auftrags-eingänge jedoch wieder auf normalem Niveau ein und wir konnten die Kurzarbeit beenden. Soforthilfen benötigten wir nicht.

Unser Neugeschäft brach im zweiten Quartal – nach einem sehr guten ersten Quartal – aufgrund der Einstellung unserer vertrieblichen Aktivitäten vor Ort und der gleichzeitigen Verschärfung der Kreditvorschriften um zeitweise 40 bis 50 Prozent ein. Die ALBIS Leasing AG erzielte im ersten Halbjahr 2020 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ 866, nach T€ 353 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das Ergebnis verbesserte sich zwar im Vergleich zum Vorjahr, bleibt jedoch hinter dem Plan zurück und ist durch deutlich erhöhte Aufwendungen im Bereich der Risikovorsorge belastet. Wir haben deshalb unsere Prognose für das Konzernergebnis vor Steuern auf € 1,5 bis 2,0 Mio. zurückgenommen.

Das Halbjahresergebnis der ALBIS Leasing AG nach HGB befand sich zum 30. Juni 2020 auf Planniveau.

Erst wenn die Sonderbedingungen zur Insolvenz auslaufen, wird sich zeigen, wie hoch der aus dem mehrmonatigen Herunterfahren des öffentlichen Lebens resultierende wirtschaftliche Schaden wirklich ist, und welchen Einfluss er auf unser Ergebnis 2020 haben wird.

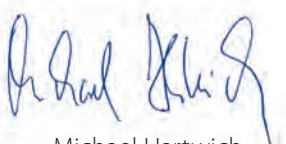
Die Dividende in Höhe von 4 Cent pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 wurde, wie von uns vorgeschlagen, durch Aufsichtsrat und Hauptversammlung bestätigt und an unsere Shareholder ausgezahlt.

Im Juni 2020 informierten wir den Kapitalmarkt, dass wir eine Kapitalerhöhung mit einem Volumen von bis zu € 8 Mio. und einem Bezugsrecht für alle Aktionäre durchführen werden. Das Kapital soll das Wachstum der ALBIS Leasing Gruppe unterstützen, in die weitere Digitalisierung investiert werden und helfen, eventuelle COVID-19-bedingte Ausfälle auszugleichen. Die Realisierung ist für Herbst 2020 geplant.

Wir sind zuversichtlich, dass wir so ausgestattet die im Abschlussbericht 2019 versprochene Unterstützung für unsere Leasingnehmer leisten können.

Für das Ergebnis bedanken wir uns. Bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die schwere Monate hinter sich und hoffentlich bessere vor sich haben, in denen Sie mit Ihren Kunden und Vertriebspartnern wieder vor Ort sprechen und sie engagiert beraten können; bei unseren Aktionärinnen, Aktionären sowie Bank- und Geschäftspartnern, weil Sie unser Geschäft mit Ihrem Kapital und Ihrem Vertrauen in unsere Arbeit erst ermöglichen; und bei unseren Kunden, die mit ihren Investitionen in die Zukunft dafür sorgen, dass die Wirtschaft auch diese Krise übersteht.

Hamburg, im August 2020



Michael Hartwich
Vorstand



Andreas Oppitz
Vorstand

ALBIS Leasing Gruppe



Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Allgemeine Lage

Gesamtwirtschaft und Branche

Die Corona-Pandemie hat die deutsche Wirtschaft abrupt gebremst und sich mittlerweile auch deutlich auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Das zeigt der Krisenmonitor des Statistischen Bundesamtes. Das BIP fiel im zweiten Quartal 2020 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 10,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal (nach -2,0 Prozent im ersten Quartal 2020). Auch die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ging saisonbereinigt ungewöhnlich stark um 1,4 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2020 zurück (nach 0,0 Prozent im ersten Quartal 2020).²

Auch im Vorjahresvergleich ist die Wirtschaftsleistung eingebrochen: Das BIP war im zweiten Quartal 2020 preisbereinigt um 11,7 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Auch hier hatte es nicht einmal in den Jahren der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008/2009 so starke Rückgänge gegeben.³

Das Leasing-Geschäftsklima hat sich laut Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) nach drastischen Einbrüchen in den Monaten März, April, Mai und Juni wieder verbessert.⁴ Die Leasing-Gesellschaften schätzen die Geschäftslage deutlich besser ein und sind auch optimistischer mit Blick auf die kommenden Monate. Damit spiegelt das Klima in der Leasing-Branche die Stimmung der deutschen Unternehmen wider, die sich dem aktuellen ifo Geschäftsklimaindex zufolge weiter aufgehellt hat. Letzterer ist im Juli deutlich angestiegen – auf 90,5 Punkte, nach 86,3 Punkten im Juni. „Die deutsche Wirtschaft sieht Licht am Ende des Tunnels“⁵, kommentiert das ifo Institut die Entwicklung. Die größten Kundensektoren der Leasing-Wirtschaft – Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen – verzeichnen beide ein verbessertes Geschäftsklima. Insbesondere auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten sehen die Unternehmen positiver. Die deutsche Wirtschaft erholt sich schrittweise.⁶

Die Bundesbank geht in ihrem Basisszenario davon aus, dass sich die Erholung der deutschen Wirtschaft zunächst hinzieht, weil die von der Pandemie ausgehenden Beeinträchtigungen nur nach und nach zurückgehen dürften. Neuen Schub für die Erholung erwarten die Banker sobald eine wirksame medizinische Lösung für die Pandemie verfügbar ist, was für Mitte des kommenden Jahres unterstellt wird. Unter diesen Bedingungen würde die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr um rund 7 Prozent schrumpfen. Im kommenden Jahr könnte sie dann aber wieder um 3 Prozent und im Jahr 2022 um 4 Prozent zulegen. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) würde damit erst Ende 2022 wieder sein Vorkrisenniveau erreichen. Die Arbeitslosigkeit dürfte trotz massiver Kurzarbeit vorübergehend deutlich ansteigen. Größere bleibende Schäden an Güter- und Arbeitsmärkten würden aber, auch dank der umfangreichen wirtschaftspolitischen Stützungsmaßnahmen, wohl vermieden.⁷

² Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 291 vom 5. August 2020

³ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 287 vom 30. Juli 2020

⁴ BDL, Pressemitteilung vom 31. Juli 2020

⁵ ifo Schnelldienst 7 / 2020, 73. Jahrgang, 15. Juli 2020

⁶ BDL, Pressemitteilung vom 23. Juni 2020; ifo Institut 27. Juli 2020

⁷ Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Juni 2020

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2019

Die 38. ordentliche Hauptversammlung wurde am 25. Juni 2020 in Form einer virtuellen Hauptversammlung durchgeführt, ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten. Sie wurde für die Aktionäre und ihre Vertreter live im Internet übertragen. Die Aktionäre konnten ihr Stimmrecht ausschließlich im Wege der elektronischen Briefwahl oder durch Vollmachtserteilung an die Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben.

Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2019 wie im Vorjahr eine Dividende in Höhe von 4 Cent pro Aktie auszuschütten – dies entspricht einem Betrag von T€ 742 – und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von T€ 479 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wurde mit der erforderlichen Mehrheit der Stimmrechte angenommen. Die Dividende wurde inzwischen ausgezahlt.

Mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung legten die Aufsichtsratsmitglieder Hans-Werner Scherer, Prof. Dr. Horst Zündorf und Dilan Hilser ihre Mandate nieder. Die Hauptversammlung wählte Frau Dr. Kerstin Steidte-Megerlin sowie die Herren Christian Hillermann und Christoph Franz Buchbender neu in den Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG. Herr Wolfgang Wittmann ist unverändert Aufsichtsratsvorsitzender. Herr Christian Hillermann wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Angesichts des Wachstums in den vergangenen drei Jahren und der durch IFRS 16 erforderlichen Maßnahmen, hält der Vorstand eine Aufstockung des Kapitals der Gesellschaft für geboten. Am 18. Juni 2020 beschloss er deshalb mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Vorbereitung einer Barkapitalerhöhung. Der Emissionserlös soll bis zu € 8 Mio. betragen und der nachhaltigen Wachstumsfinanzierung, der langfristigen Absicherung und Stärkung der Refinanzierungsmöglichkeiten sowie der Stärkung der Gesellschaft im Hinblick auf bisher nicht vorhersehbare Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie dienen.

Es gab bei der ALBIS Leasing Gruppe bisher keine COVID-19-bedingten Personalausfälle.

Der Vertrieb musste aufgrund der Kontaktsperre seine Arbeit vor Ort im zweiten Quartal nahezu vollständig einstellen. Auch in den internen Abteilungen wurde die Präsenz deutlich heruntergefahren. In den Monaten April und Mai nahm die ALBIS Leasing Gruppe für 70 Prozent und im Juni für 40 Prozent der Mitarbeiter Kurzarbeitergeld in Anspruch. Ende Juni 2020 pendelten die Auftragseingänge sich wieder auf normalem Niveau ein und die Kurzarbeit wurde beendet. Soforthilfen benötigte die ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Geschäftsverlauf

Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. berichtet für das erste Quartal 2020 von einer Steigerung bei den Anschaffungswerten des Neugeschäfts Mobilien (Leasing und Mietkauf) um 0,3 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert. Treiber der Entwicklung war vor allem das Pkw-Leasing, dessen Neugeschäft im Vergleich zum ersten Quartal 2019 um 11,6 Prozent stieg. Alle anderen Segmente brachen ein: insgesamt um 6,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Das Neugeschäft der ALBIS Leasing Gruppe, die weder Pkw- noch Lkw-Leasing betreibt, hat sich gegen diesen Trend im ersten Quartal 2020 deutlich positiver entwickelt und lag mit einer Steigerung von 9 Prozent beziehungsweise T€ 1.824 über dem Vorjahresquartal. Die Gesamtmenge stieg ebenfalls um 9 Prozent.

Um das Infektionsgeschehen einzudämmen, veranlasste die Bundesregierung weitreichende Maßnahmen. Dieser Shutdown schränkte viele Leasingnehmer erheblich in ihrer Berufs- oder Gewerbeausübung ein. Der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität – das BIP fiel im zweiten Quartal 2020 um 10,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal – war nicht nur im Hinblick auf seine Tiefe beispiellos, sondern auch mit Blick auf die Geschwindigkeit⁸ und beeinträchtigte die Investitionsneigung der Leasingnehmer spürbar. Darüber hinaus kam es bei vielen Herstellern und Lieferanten von Leasinggegenständen aufgrund gestörter Wertschöpfungsketten zu Lieferengpässen. Die Anzahl der Rücklastschriften beim Einzug von Leasingraten nahm infolge deutlich zu und damit auch unser Forderungsbestand gegen Leasingnehmer. Der Vorstand verschärfte deshalb – zum Schutz des Leasingportfolios – frühzeitig die Annahmepolitik für Leasinganträge. Einzig davon ausgenommen war das weiterhin stabile Geschäft mit E-Bikes, das sogar zunahm. Verbunden mit den ersten Lockerungsmaßnahmen durch Bund und Länder im Mai 2020, entschied auch der Vorstand erste geringfügige Lockerungen bei den Kreditrichtlinien. Seit Juni 2020 erholt sich der Antragseingang spürbar und liegt nach Volumen und Anzahl wieder über dem Vergleichsmonat des Vorjahres.

Im zweiten Quartal 2020 ging das Neugeschäft COVID-19-bedingt deutlich zurück. In den Monaten April und Mai betrug das Neugeschäft im Vertriebsleasing 58 Prozent, inklusive des Geschäfts der LGH Leasing Gesellschaft für den Handel mbH 55 Prozent der Vergleichsmonate des Vorjahres. Im Monat Juni legte das Neugeschäft schon wieder ein wenig zu: Im Vertriebsleasing lag das Neugeschäft bei 70 Prozent, inklusive der LGH bei 64 Prozent des Vorjahres. Im zweiten Quartal 2020 betrug das Neugeschäftsvolumen im Vertriebsleasing 62 Prozent, inklusive der LGH 58 Prozent des Vorjahresquartals. Das Neugeschäft im ersten Halbjahr lag bei 82 Prozent, einschließlich der LGH bei 80 Prozent im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum.

Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Antragseingänge und der Steigerung des abgerechneten Neugeschäfts im Juli 2020, auf rund 70 Prozent des Vorjahresmonats, ist der Vorstand zuversichtlich und erwartet eine weitere Erholung im zweiten Halbjahr. Auch der genehmigte Antragsbestand, der trotz Corona auf Vorjahresniveau liegt, neu abgeschlossene Kooperationen und der weitere Ausbau des Geschäfts mit Online-Händlern stimmen den Vorstand optimistisch.

Die Situation bezüglich möglicher COVID-19-bedingter Forderungsausfälle hat sich ebenfalls deutlich entspannt. Betrug im April 2020 die Zahl der säumigen Zahler noch das Doppelte des Wertes der Vorquartale, konnte die Anzahl im zweiten Quartal (besonders nach Beendigung der Stundungen bis zum 30. Juni 2020) auf das Niveau der Vorjahresquartale gesenkt werden. Der Forderungsquartaleinzug zum 1. Juli 2020 verlief deutlich besser als im Vergleichszeitraum der

⁸Deutsche Bundesbank, Monatsbericht August 2020

letzten drei Jahre. Diese erfreuliche Entwicklung ist den staatlichen Stützungsmaßnahmen und dem vorausschauenden Risikomanagement des Vorstands zu verdanken. Inwieweit Forderungen, die derzeit von den Leasingnehmern nicht beglichen wurden, über das übliche Maß hinaus Wertberichtigungsbedarf auslösen, kann erst im vierten Quartal beurteilt werden, wenn die staatliche Schonfrist für Insolvenzanmeldungen (voraussichtlich bis zum 30. September 2020) ausgelaufen ist.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Zwischenabschluss 2020

Ertragslage für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Das Ergebnis vor Steuern beträgt T€ 866 nach T€ 353 im Vorjahr.

Das Zinsergebnis aus Finance Leasing nach Risikovorsorge beläuft sich auf € 3,5 Mio. (Vorjahr € 4,5 Mio.). Das Zinsergebnis selbst hat sich zwar um € 0,7 Mio. verbessert, die Risikovorsorge musste COVID-19-bedingt jedoch deutlich erhöht werden.

Das Sonstige Ergebnis aus dem Leasinggeschäft beträgt € 3,9 Mio. (Vorjahr € 2,2 Mio.). Die Steigerung resultiert aus einem guten Verwertungsergebnis, das zusätzlich zu den aktivierten Nacherlösen anfiel.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf € 2,5 Mio. (Vorjahr € 2,5 Mio.).

Die Personalaufwendungen betragen € 4,5 Mio. (Vorjahr € 4,4 Mio.) bei einem um durchschnittlich sieben Personen, hauptsächlich in der Verwaltung von Leasingverträgen, erhöhten Personalstand. Im Vergleich zum Vorjahres-Vergleichshalbjahr ist zu berücksichtigen, dass die Personalkosten durch die Aktivierung von Initial Direct Costs gemindert waren. Um diesen Effekt bereinigt sind die Personalkosten somit tatsächlich gesunken.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen betragen € 4,2 Mio. nach € 3,9 Mio. im Vorjahr.

Die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen liegen mit € –0,5 Mio. etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten betrifft Sicherungsgeschäfte (Swaps) der Hanse Finance S.A. und beträgt € 0,0 Mio. nach € –0,3 Mio. im Vorjahr.

Das Ergebnis aus Steuern in Höhe von € 0,2 Mio. (Vorjahr € 0,3 Mio.) betrifft mit T€ 65 gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag und wird im Übrigen durch Latente Steuern bestimmt.

Vermögenslage und Kapitalstruktur⁹ zum 30. Juni 2020

Der Bestand an langfristigen Vermögenswerten liegt bei € 154,8 Mio. (Vorjahr € 153,2 Mio.) und macht 68,1 Prozent (Vorjahr 66,8 Prozent) der Konzernbilanzsumme aus.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen auf langfristige Leasingforderungen € 123,2 Mio. (Vorjahr € 115,9 Mio.), auf Geschäfts- oder Firmenwerte € 13,5 Mio. (Vorjahr € 13,5 Mio.), auf zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte € 4,7 Mio. (Vorjahr € 9,7 Mio.), auf latente Steuerforderungen € 6,2 Mio. (Vorjahr € 6,7 Mio.) und auf Nutzungsrechte aus Leasing € 6,2 Mio. (Vorjahr € 6,7 Mio.).

Von den Nutzungsrechten aus Leasing entfallen zum 30. Juni 2020 auf:

Nutzungsrechte aus Leasing

in T€	30.06.2020
Gebäude	5.767
Fuhrpark	260
Betriebs- und Geschäftsausstattung	190
Gesamt	6.217

Immaterielle Vermögenswerte sind mit € 0,7 Mio. (Vorjahr € 0,5 Mio.) ausgewiesen.

Der Bestand an Leasingforderungen ist im langfristigen Bereich um € 7,3 Mio. und im kurzfristigen Bereich (siehe unten) um € 3,6 Mio., mithin insgesamt um € 10,9 Mio. gestiegen.

Eine Steigerung des Bestands an Leasingforderungen ist grundsätzlich zu erwarten, wenn das im Berichtszeitraum abgeschlossene Neugeschäft einen höheren Wert annimmt als das im gleichen Zeitraum auslaufende Altgeschäft. Darüber hinaus kann eine veränderte Refinanzierung des Leasinggeschäfts bilanzverlängernd wirken. Im Berichtszeitraum ist insbesondere die Zunahme der Leasingforderungen bei der ALBIS Fullservice Leasing GmbH zu beobachten. Aus der starken Geschäftsentwicklung in den vergangenen Jahren resultiert ein Neugeschäftsniveau, welches selbst bei einem durch COVID-19 negativ beeinflussten Neugeschäft im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem auslaufenden Geschäft noch zu einer Steigerung der Leasingforderungen führt. Zudem refinanziert die LGH seit Mitte 2018 ihr Neugeschäft über Darlehen oder die Hanse Finance S.A. Die entstehenden Leasingforderungen sind bei der ALBIS Leasing Gruppe zu bilanzieren. Das gleichzeitig auslaufende Altgeschäft ist, im Wege der Forfaitierung, über die EDEKA Bank AG refinanziert und nicht bei der ALBIS Leasing Gruppe bilanziert. Dieses veränderte Refinanzierungsverhalten wirkt bilanzverlängernd, denn das auslaufende Altgeschäft wurde regresslos verkauft und somit nicht als Finance Lease bilanziert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte machen 31,9 Prozent (Vorjahr 33,2 Prozent) der Konzernbilanzsumme aus. Die ausgewiesenen Zahlungsmittel betragen € 6,0 Mio., nach € 10,4 Mio. im Vorjahr. Der Zahlungsmittelbestand beruht im Umfang von € 2,9 Mio. auf Zahlungsmitteln, die der Refinanzierungsplattform Hanse Finance S.A. zuzurechnen sind. Auf die ALBIS Leasing AG entfallen Zahlungsmittel in Höhe von € 0,1 Mio.

⁹Vergleichsstichtag ist gemäß IFRS der 31. Dezember 2019

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte bestehen in Leasingforderungen (€ 64,2 Mio., Vorjahr € 60,6 Mio.), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 0,7 Mio., Vorjahr € 1,6 Mio.) und sonstigen Vermögenswerten (€ 1,7 Mio., Vorjahr € 3,4 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit € 188,2 Mio. (Vorjahr € 188,4 Mio.) nahezu unverändert. Die Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von € 6,3 Mio. (Vorjahr € 6,8 Mio.) stehen im Zusammenhang mit den nach IFRS 16 auszuweisenden Nutzungsrechten aus Leasing. Die negativen Marktwerte der Swaps und die sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 4,2 Mio., nach € 4,8 Mio. im Vorjahr. Die sonstigen Rückstellungen, Steuerrückstellungen und die Rückstellungen für Pensionen sanken auf € 4,3 Mio. (Vorjahr € 5,0 Mio.). Die latenten Steuerschulden betragen € 5,1 Mio., nach € 5,5 Mio. im Vorjahr.

Das Konzerneigenkapital veränderte sich im Berichtszeitraum von € 17,7 Mio. auf € 17,6 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 7,7 Prozent (Vorjahr 7,7 Prozent). Ursache des leichten Rückgangs ist die Dividendenzahlung in 2020 für 2019 in Höhe von T€ 742. Der Abgang aus dem Eigenkapital ist damit etwas höher als der Zugang aus dem Halbjahresüberschuss 2020 in Höhe von T€ 631.

Der Anstieg der anderen Gewinnrücklagen beruht auf der Dotierung der Gewinnrücklage zulasten des Ergebnisvortrags mit T€ 479.

Finanz- und Liquiditätslage zum 30. Juni 2020

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel verminderten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 von € 10,4 Mio. stichtagsbezogen auf € 6,0 Mio. Die Gesellschaften des Konzerns waren jederzeit in der Lage, alle fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die im Konzern-Halbjahresabschluss ausgewiesene Liquidität ist im Wesentlichen den Tochtergesellschaften zuzuordnen. Insoweit bestehen Verfügungs- beziehungsweise Transferbeschränkungen.

Die Refinanzierung der Gesellschaften des Konzerns ist für das bereits abgeschlossene Geschäft sichergestellt.

Bericht zu Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Die ALBIS Leasing AG hat für 2020 ein Konzernergebnis vor Steuern nach IFRS in Höhe von € 3,5 bis 4,0 Mio. prognostiziert. Nach dem gegenwärtigen Stand der Rechnungslegung geht der Vorstand davon aus, dass dieses Ergebnis COVID-19-bedingt nicht erreicht wird. Der Vorstand rechnet nunmehr mit einem Konzernergebnis vor Steuern in einer Bandbreite von € 1,5 bis 2,0 Mio.

Das Halbjahresergebnis der ALBIS Leasing AG nach HGB liegt zum 30. Juni 2020 auf Planniveau.

Für das Jahr 2020 wurde ein Neugeschäftswachstum von bis zu € 109 Mio. prognostiziert. Der Vorstand geht davon aus, dass die für 2020 geplanten Neugeschäftswerte nicht erreicht werden.

Das Geschäft im ersten Quartal 2020 verlief hinsichtlich Neugeschäft und Ergebnis plangemäß und gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres deutlich besser.

Im zweiten Quartal brach das Neugeschäft zeitweise um 40 bis 50 Prozent ein. Das lag einerseits an der Investitionszurückhaltung der Leasingnehmer und andererseits an zunehmenden Liefer Schwierigkeiten aufgrund gestörter Produktions- und Logistikketten bei Herstellern und Lieferanten. Die Anzahl der Rücklastschriften beim Einzug von Leasingraten nahm infolge deutlich zu und damit auch unser Forderungsbestand gegen Leasingnehmer. Die ALBIS Leasing Gruppe stundete im Rahmen ihrer Corona-Maßnahmen Leasingnehmern fällige Leasingraten. Zugleich gestaltete sie ihre Kreditpolitik im Neugeschäft restriktiver. All diese Maßnahmen beeinträchtigten das Neugeschäft sowie das laufende Ergebnis im Leasinggeschäft und führten insbesondere zu einer Erhöhung der Risikovorsorge.

In den Monaten April und Mai sank das monatliche Neugeschäft auf 60 beziehungsweise 55 Prozent des geplanten Wertes. Im Monat Juni lag der Neugeschäftswert, etwas verbessert, bei 67 Prozent der Planung. Das Neugeschäft des zweiten Quartals lag damit bei 60 Prozent des geplanten Wertes und bei 58 Prozent des Vorjahresquartals.

Das kumulierte Neugeschäft belief sich zum Ende des zweiten Quartals, wegen des erfreulichen Geschäftsverlaufs bis März, auf 72 Prozent des Planwertes für 2020.

Für das dritte Quartal ist eine Erholung erkennbar. Die Neugeschäftszahlen steigen gegenüber dem zweiten Quartal deutlich. Im Juli lag das Neugeschäft bei 79 Prozent des Planwertes. Das kumulierte Neugeschäft liegt weiterhin etwa 30 Prozent unter den Planwerten. Die Rücklastschriften sind auf sehr niedrigem Niveau. Auch die offenen Posten und die gestundeten Leasingraten sinken deutlich.

Es ist gegenwärtig nicht abzusehen, ob Europa und/oder Deutschland von einer zweiten Corona-Welle betroffen sein werden, und wie stark dies gegebenenfalls das Geschäft beeinträchtigen wird. Auch ist – angesichts der Entwicklung der COVID-19-Pandemie etwa in den USA, Indien oder Brasilien – nicht vorhersehbar, ob sich im weiteren Verlauf des Jahres das Investitionsverhalten normalisieren wird und/oder zurückgestellte Investitionen nachgeholt werden.

Die Konzern-Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2020 lag bei 7,7 Prozent (Vorjahr 7,7 Prozent). Für das Jahr 2020 wurde eine gleichbleibende Eigenkapitalquote erwartet. Die Eigenkapitalquote hängt von der Bilanzsumme und vom Eigenkapital ab. Beide Größen werden von der weiteren Geschäftsentwicklung und den COVID-19-bedingten Unsicherheiten beeinflusst. Der Vorstand geht aus dem laufenden Geschäft unverändert von einer gleichbleibenden Eigenkapitalquote aus. Am 18. Juni 2020 hat er deshalb mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Barkapitalerhöhung vorzubereiten. Der Emissionserlös wird bis zu € 8 Mio. betragen. Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung liegt die angestrebte Eigenkapitalquote bei 10 Prozent.

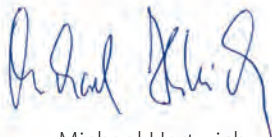
Die ALBIS Leasing AG rechnet für 2020 mit einem Rückgang der Personalkosten. Die Prognose ist gegenüber dem 31. Dezember 2019 unverändert.

Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Die Entwicklung der COVID-19-Pandemie dominiert gegenwärtig die Risikolage. Derzeit ist nicht abzusehen, ob und wann wirksame Behandlungsmethoden oder Impfstoffe bereitgestellt werden können, welche Maßnahmen Staaten oder politische Instanzen in Deutschland und international ergreifen werden, um die Verbreitung des Virus einzudämmen, ob die Maßnahmen zur Begrenzung der wirtschaftlichen Folgen wirksam und nachhaltig sein werden oder zunächst als beherrschbar eingestufte Risiken mit zeitlichem Verzug zutage treten werden (COVID-19-Insolvenzaussetzungsgesetz, COVInsAG; Moratorium bei vertraglichen Verpflichtungen; Kündigungssperren bei Mietverträgen; Modifikationen von Darlehensverträgen).

Auch die angesichts der COVID-19-Pandemie gegenwärtig in den Hintergrund getretenen geopolitischen Verwerfungen wie der Handelsstreit zwischen den USA und China, der Brexit, drohender US-Protektionismus oder die schiefe Haushaltslage in diversen europäischen Ländern können den Export und die deutsche Wirtschaft insgesamt beeinträchtigen und sind als Risiken unverändert aktuell.

Hamburg, den 21. August 2020



Michael Hartwich
Vorstand



Andreas Oppitz
Vorstand

Konzernbilanz der ALBIS Leasing AG zum 30. Juni 2020

in T€	30.06.2020	31.12.2019
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.987	10.432
2. Forderungen und Sonstige Vermögenswerte		
a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	664	1.647
b) Sonstige Vermögenswerte	1.727	3.392
3. Forderungen aus Leasingverhältnissen	64.222	60.609
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	72.600	76.081
Langfristige Vermögenswerte		
1. Forderungen aus Leasingverhältnissen	123.205	115.889
2. Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte	4.676	9.656
3. Sachanlagen	225	168
4. Nutzungsrechte aus Leasing	6.217	6.725
5. Immaterielle Vermögenswerte	14.263	14.075
6. Latente Steuerforderungen	6.199	6.707
Summe der langfristigen Vermögenswerte	154.785	153.220
Summe der Vermögenswerte	227.385	229.301
Schulden und Eigenkapital		
Kurzfristige Schulden		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.793	69.102
2. Verbindlichkeiten aus Leasing	1.445	1.335
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.679	1.150
4. Negative Marktwerte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögensgegenständen	264	232
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.674	3.516
6. Steuerrückstellungen	60	60
7. Sonstige Rückstellungen	776	1.501
Summe der kurzfristigen Schulden	75.691	76.896
Langfristige Schulden		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.406	119.280
2. Verbindlichkeiten aus Leasing	4.831	5.433
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.295	1.046
4. Rückstellungen für Pensionen	3.450	3.482
5. Latente Steuerschulden	5.128	5.470
Summe der langfristigen Schulden	134.110	134.711
Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	18.546	18.546
2. Kapitalrücklage	690	690
3. Gesetzliche Rücklage	1.533	1.533
4. Andere Gewinnrücklagen	7.326	6.847
5. Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-485	-485
6. Ergebnisvortrag	-10.056	-9.466
7. Nicht beherrschende Anteile	30	30
Summe Eigenkapital	17.584	17.694
Summe Schulden und Eigenkapital	227.385	229.301

Konzern-Gesamtergebnisrechnung zum 30. Juni 2020

in T€	01.01.2020 bis 30.06.2020	01.01.2019 bis 30.06.2019
Zinsergebnis aus Finance Leasing nach Risikovorsorge	3.537	4.549
Sonstiges Ergebnis aus dem Leasinggeschäft	3.852	2.183
Sonstige betriebliche Erträge	2.451	2.491
Personalaufwand	-4.455	-4.367
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen	-4.151	-3.907
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	165	131
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-501	-469
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Wert	-32	-258
Ergebnis vor Steuern	866	353
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-231	-319
Sonstige Steuern	-4	-3
Konzernhalbjahresüberschuss	631	31
Gesamtergebnis	631	31

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns Januar–Juni 2020

in €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 1. Januar 2020	18.546.000	689.602	1.532.755	6.846.940
Zuführung andere Gewinnrücklagen				479.146
Gesamtergebnis 30. Juni 2020				
Dividende 2020 für 2019				
Stand 30. Juni 2020	18.546.000	689.602	1.532.755	7.326.086

in €	Wert-minderungs-rücklage IFRS 9	Rücklage für versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste	Ergebnis-vortrag	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtsumme
Stand 1. Januar 2020	0	-485.056	-9.465.987	30.000	17.694.254
Zuführung andere Gewinnrücklagen			-479.146		0
Gesamtergebnis 30. Juni 2020			631.324		631.324
Dividende 2020 für 2019			-741.840		-741.840
Stand 30. Juni 2020	0	-485.056	-10.055.649	30.000	17.583.738

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns Januar–Juni 2019

in €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 1. Januar 2019	18.546.000	689.602	1.532.755	5.276.080
Änderungen im Konsolidierungskreis				
Gesamtergebnis 30. Juni 2019				
Änderung Wertminderungsrücklage				
Stand 30. Juni 2019	18.546.000	689.602	1.532.755	5.276.080

in €	Wert- minderungs- rücklage IFRS 9	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Ergebnis- vortrag	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtsumme
Stand 1. Januar 2019	395.334	-381.417	-5.046.758	61.000	21.072.596
Änderungen im Konsolidierungskreis			-238.526	-31.000	-269.526
Gesamtergebnis 30. Juni 2019			31.207		31.207
Änderung Wertminderungsrücklage	-49.424				-49.424
Stand 30. Juni 2019	345.910	-381.417	-5.254.077	30.000	20.784.853

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in T€	01.01.20 bis 30.06.20	01.01.2019 bis 30.06.2019
Konzernhalbjahresüberschuss	631	31
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	829	740
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-784	-644
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.137	1.904
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Leasingverhältnissen	-10.929	-31.359
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-558	-406
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	336	338
+/- Nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	36	-113
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	235	322
-/+ Gezahlte Ertragsteuern/erhaltene Ertragsteuern gemäß IAS 7.35	-65	-29
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.132	-29.216
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Immateriellen Anlagevermögens	4	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	-848	-7.433
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	385	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-101	-107
+ Erhaltene Zinsen	165	131
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-395	-7.409
+/- Einzahlungen/ Auszahlungen aus Anleihen und (Finanz-) Krediten	-675	34.109
- Entnahme aus der Wertminderungsrücklage	0	-49
- Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	0	0
- Gezahlte Zinsen	-501	-469
- Gezahlte Dividenden	-742	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.918	33.591
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-4.445	-3.034
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.432	10.729
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.987	7.695

Ausgewählte Anhangangaben für den Zwischenabschluss vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

Informationen zu Gesellschaft und Konzern

Die ALBIS Leasing AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im Regulierten Markt an den Börsen Frankfurt/XETRA (General Standard) und München notiert. Zudem ist sie in den Freiverkehr der Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart und anderer deutscher Börsen einbezogen.

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

In Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ wurde für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 ein verkürzter Konzernzwischenabschluss aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

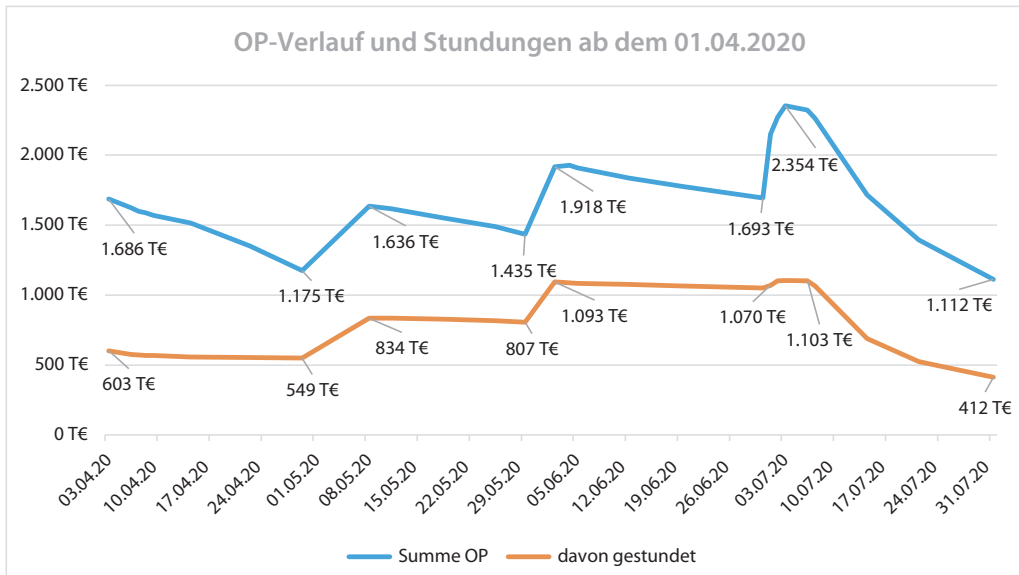
Für diesen Zwischenbericht wurden die Werte unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften ermittelt.

Im Berichtszeitraum ergaben sich im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie diverse Entwicklungen, die im Folgenden analysiert werden.

Die zur Eindämmung der Folgen der COVID-19-Pandemie von der Bundesregierung im März getroffenen Maßnahmen (insbesondere Kündigungssperren bei Mietverträgen und Modifikationen von Darlehensverträgen) lösten eine Welle von Stundungsanträgen durch Leasingnehmer und Mietkäufer aus. Stundungen gewährte die ALBIS Leasing Gruppe für die Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni 2020.

Die ALBIS Leasing Gruppe stellt Leasing- und Mietkaufraten monatlich, vierteljährlich oder quartalsweise fällig. Die offenen Posten entwickeln sich, normalerweise zu den Fälligkeitsterminen sprunghaft aufwärts, um dann, mit den eingehenden Zahlungen, wieder zu sinken. Wenn fällige Raten zum Beispiel vom 1. April bis zum 30. Juni gestundet werden, bleiben bei Monatszahlern auch die Raten vom 1. Mai und 1. Juni offen. Aufgrund der gestellten Stundungsanträge war zu erwarten, dass die gestundeten Beträge bis zum 30. Juni bei jeder Fälligkeit ansteigen würden.

Die Betroffenheitsanalyse sieht im Betrachtungszeitraum bis Ende Juli 2020 wie folgt aus:



Aufgrund der im März eingegangenen Stundungsanträge stiegen die offenen Posten Anfang April von T€ 0 auf T€ 603. Im Verlauf des Monats April gingen Zahlungen ein, obgleich die Raten gestundet waren, und der Saldo fiel auf T€ 549 Ende April zurück. Mit der nächsten Ratenfälligkeit Anfang Mai stieg der Saldo der offenen Posten auf T€ 834 und bei Fälligkeit Anfang Juni auf T€ 1.093. Von letzteren waren Ende Juni noch T€ 1.070 offen. Dies korrespondiert mit einem Restobligo aus den noch nicht fälligen Restraten aus Leasing und Mietkaufverträgen in Höhe von € 12,1 Mio. Gemäß IFRS 9 wurden im Bucket 2 erstmals entsprechende Risikovorsorgen gebildet.

Am 1. Juli wurden alle gestundeten Restraten sowie die nächsten fällig gestellten Raten von Anfang Juli gleichzeitig fällig. Die ALBIS Leasing Gruppe erwartete nicht, dass die Leasingnehmer und Mietkäufer die offenen Posten unmittelbar zahlen würden. Der Saldo der gestundeten offenen Posten (Ende Juni noch T€ 1.070) wurde jedoch per Ende Juli bis auf T€ 412 getilgt.

Von den Anfang April gestundeten T€ 603 sind Anfang August noch T€ 125 offen, von den Anfang Mai gestundeten T€ 293 noch T€ 119.

Infolge der COVID-19-Pandemie nahm außerdem die Anzahl der Rücklastschriften beim Einzug von Leasingraten deutlich zu und damit auch unser Forderungsbestand gegen Leasingnehmer. Dem wurde durch entsprechende, nicht stundungsbezogene Risikovorsorgemaßnahmen Rechnung getragen.

In Ermangelung von Erfahrungswerten bezüglich Pandemien, hat die ALBIS Leasing Gruppe die Entwicklung der Forderungen beobachtet und die bis August gewonnenen Erkenntnisse zur Grundlage ihrer Risikovorsorgemaßnahmen für den 30. Juni 2020 gemacht.

Insgesamt wurden im vorgenannten Zusammenhang zum 30. Juni 2020 Risikovorsorgemaßnahmen in Höhe von T€ 1.572 neu gebildet, die die Ertragslage des ersten Halbjahres belastet haben.

Konsolidierungskreis

Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Jahr 2020 nicht ergeben.

Segmentberichterstattung

Das Unternehmen wird intern auf Basis der rechtlichen Einheiten gesteuert. Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurden im Jahr 2020 gemäß IFRS 8.12 zwei Segmente identifiziert.

Das Segment „Vertriebsleasing“ umfasst die ALBIS HiTec Leasing GmbH (mit ihrem Geschäftsteil Vertriebsleasing), die ALBIS Direct Leasing GmbH, die ALBIS Fullservice Leasing GmbH und die LGH Leasinggesellschaft für den Handel mbH. Die Produktgruppen des Segments stammen aus den Bereichen IT / EDV, Kfz-Werkstatttechnik, Gastronomie- und Großküchentechnik, Nahrungs- und Genussmitteltechnik, Arbeits- und Produktionsgeräte, Fitnessgeräte und Medizintechnik.

Das Segment „Leasing für Investitionsgüter“ umfasst das noch bestehende, vertragsmäßig ablaufende Portfolio der ehemaligen ALBIS Mobil Lease GmbH. Die Produktgruppen des Segments sind Lkw sowie Auflieger und Anhänger, Busse und Pkw, Erneuerbare Energien sowie Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge. Die ALBIS Mobil Lease GmbH wurde in der zweiten Jahreshälfte 2018 auf ihre Schwestergesellschaft die ALBIS HiTec Leasing GmbH verschmolzen. Die ALBIS HiTec Leasing GmbH repräsentiert mit diesem Geschäftsteil das Segment „Leasing für Investitionsgüter“.

Innerhalb der Segmente wurden keine sinnvollen Segmentierungskriterien identifiziert. Die Gesellschaften der Segmente sprechen über dieselben Vertriebswege sich weitgehend überschneidende Kundengruppen an, ohne hierbei regional oder produktseitig erheblich unterschiedliche Strategien zu verfolgen. Es ist weder aufgrund der Leasinggüter noch aufgrund der Gestaltung der Leasingverträge, noch aufgrund der angebotenen Nebenleistungen sinnvoll, eine weitere Segmentierung vorzunehmen. Eine weitergehende Segmentierung erfolgt auch nicht für Zwecke des internen Reportings oder zu Steuerungszwecken.

Intern wird wie folgt berichtet:

Vertriebsleasing

		IST 1. Halbjahr 2020	IST 1. Halbjahr 2019
Neugeschäft	Stück	5.959	5.914
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	7.595	9.237
Wertberichtigungen	T€	328	297
Sachkosten	T€	3.884	3.726
Personalkosten	T€	2.543	2.632

Leasing für Investitionsgüter

		IST 1. Halbjahr 2020	IST 1. Halbjahr 2019
Neugeschäft	Stück	0	0
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	0	0
Wertberichtigungen	T€	175	103
Sachkosten	T€	192	361
Personalkosten	T€	0	0

Der Bericht beruht auf den Meldungen der operativen Gesellschaften. Gemeldet werden soll sofort nach Monatsende, um die Entwicklung des operativen Geschäfts umgehend, im Sinne eines Frühwarnsystems, zu bewerten. Die Meldungen werden deshalb noch vor dem Abschluss des Rechnungswesens für den Monat und insbesondere vor etwaigen Abschlussbuchungen im Rahmen der Erstellung eines Zwischen- oder Jahresabschlusses abgegeben. Die Berichterstattung basiert im Bereich der Barwerte und Erlöse teilweise auf einer barwertigen Betrachtung der geschlossenen Geschäfte. Auf diese Weise wird das in dem jeweiligen Monat geschlossene Neugeschäft unter Berücksichtigung des zu erwartenden Nachmietgeschäfts und der Nebenerlöse bewertet. Denn die Erlöse werden so weitgehend dem Monat des Abschlusses des Neugeschäfts zugeordnet und nicht, wie nach den Rechnungslegungsvorschriften vorgesehen, auf mehrere Jahre verteilt.

Die von den Segmenten berichteten Wertberichtigungen sind unmittelbar zum Ende des Berichtszeitraums auf den 30. Juni 2020 ermittelt. Es gab zu diesem Zeitpunkt keine Erkenntnisse über die Entwicklung des Zahlungsverhaltens der Leasingnehmer und Mietkäufer ab dem Ende des Stundungszeitraums am 1. Juli 2020. Es wurde für das Reporting deshalb hingegenommen, dass die Wertberichtigungen noch nicht sachgerecht bemessen waren. Die endgültigen Risikovororgemaßnahmen wurden, unter Einbeziehung der bis August gewonnenen Erkenntnisse, bei Abschlusserstellung ergriffen.

Die Ergebnisse des Reportings zeigen die unmittelbaren Effekte aus dem Neugeschäft. Die Betrachtung ist deshalb nicht mit der Methodik der Gewinn- und Verlustrechnung vergleich- oder abstimmbare: In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Effekte aus dem Neugeschäft erst mit erheblichem zeitlichen Verzug und überlagert von anderen Einflüssen erkennbar.

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe werden in das Meldewesen aufgenommen, sobald sie aktiv operatives Leasinggeschäft betreiben und eine relevante Größenordnung erreichen. Die ALBIS Leasing AG und die ALBIS Service GmbH sind mangels relevanten Leasinggeschäfts nicht Gegenstand des Meldewesens.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019. Im ersten Halbjahr 2020 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

Corporate Governance

Die nach § 161 AktG i.V.m. § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der ALBIS Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

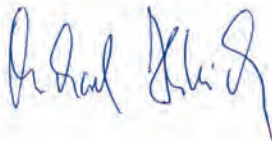
Ereignisse nach dem 30. Juni 2020

Im Verlaufe der COVID-19-Pandemie hat die ALBIS Leasing Gruppe Leasingnehmern und Mietkäufern in der Zeit von Anfang April bis Ende Juni fällige Raten gestundet. Zudem waren eine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens und eine Zunahme offener Posten zu beobachten. Im Verlaufe der Monate Juli und August war zu beobachten, dass gestundete Raten und andere offene Posten in erheblichem Umfang getilgt wurden. Auch das Zahlungsverhalten hat sich bei Abwicklung des Rateneinzugs für den Juli deutlich verbessert. Ein Risiko aus den noch offenen Forderungen verbleibt dennoch. Die weitere Entwicklung ist unverändert schwer einzuschätzen.

Versicherung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 21. August 2020



Michael Hartwich
Vorstand



Andreas Oppitz
Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die ALBIS Leasing AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der ALBIS Leasing AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, 24. August 2020

Vistra Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolfgang von Themann
Wirtschaftsprüfer

Alexander Grewer
Wirtschaftsprüfer



ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T +49 (0) 40-808 100-100

F +49 (0) 40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de